**BUNDESVERBAND
GERIATRIE**

Z Gerontol Geriat 2016 · 49:557
DOI 10.1007/s00391-016-1105-2
© Springer-Verlag
Berlin Heidelberg 2016

Geschäftsstelle
Bundesverband Geriatrie e. V.
Reinickendorfer Straße 61
13347 Berlin
Tel.: (030) 3 39 88 76 10
Fax: (030) 3 39 88 76 20
geschaeftsstelle@bv-geriatrie.de
www.bv-geriatrie.de

Vorstandsvorsitzender
Dipl. Kfm. Ansgar Veer
Geschäftsführer
St. Bonifatius Hospital Lingen/Ems
ansgar.veer@bv-geriatrie.de

Geschäftsführer
RA Dirk van den Heuvel (v. i. S. d. P.)
dirk.van-den-heuvel@bv-geriatrie.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

die feste Konstante im deutschen Gesundheitswesen ist, dass es sich immerwährend im Wandel befindet. Somit ändern sich auch für die Versorgung geriatrischer Patienten immer wieder die sozialpolitischen Rahmenbedingungen. Dazu kommen weitere Faktoren wie zum Beispiel die Bevölkerungsentwicklung oder auch konzeptionelle Veränderungen in den einzelnen Bundesländern.

Vor diesem Hintergrund muss sich die Geriatrie sowohl im stationären wie auch im teilstationären bzw. ambulanten Setting und unabhängig von ihrer sozialrechtlichen Einordnung als Krankenhaus oder Rehabilitationseinrichtung stetig an die jeweils neuen Gegebenheiten anpassen.

Weiterentwicklung des Geriatrischen Versorgungsverbundes

Um diesen Prozess auch politisch angemessen begleiten zu können, wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung 2015 beschlossen, innerhalb des Bundesverbandes das Konzept des Geriatrischen Versorgungsverbundes für die zukünftige Versorgung geriatrischer Patienten in Deutschland weiter zu entwickeln. In diesen Prozess werden die Vertreter der Landesverbände eng eingebunden, sodass die Inhalte gemeinsam entwickelt und abgestimmt werden.

Anfang Juni stand dieses Thema im Mittelpunkt des Treffens

des Vorstandes mit den Vertretern der Landesverbände. Ein erster inhaltlicher Rahmen wurde abgesteckt und eine zweitägige Klausurtagung im September vereinbart. In der Zwischenzeit sollen erste Gedanken und Anregungen der Landesverbände aufgenommen und die Entwicklung im Vorstand weitergeführt werden. Ziel ist es, bis zur Mitgliederversammlung das Konzept soweit zu gestalten, dass dieses vorgestellt und erörtert werden kann.

Überarbeitung des Qualitätssiegels Geriatrie

Auch im Bereich der Qualitätssicherung gibt es einen stetigen Anpassungs- und Weiterentwicklungsprozess. So haben wir an dieser Stelle schon mehrfach über die Weiterentwicklung des Qualitätssiegels Geriatrie berichtet. Die dem Siegel zugrundeliegende DIN wurde weiterentwickelt, sodass auf dieser Grundlage das Qualitätssiegel ebenfalls überarbeitet werden musste. Dies wurde zudem dazu genutzt, auch die Inhalte insgesamt fachlich-qualitativ zu evaluieren und entsprechend fort zu entwickeln.

Die Überarbeitung ist fast abgeschlossen, d. h. das Zertifikat steht aktualisiert in Kürze zur Verfügung. Dabei wurden alle „Mitglieder der Zertifikatsfamilie“ entsprechend überarbeitet. Das Zertifikat für Geriatrien im Krankenhaus, das Zertifikat für Rehabilitationseinrichtungen und das sog. Add-On wurden auf den aktuellen Stand gebracht.

Weißbuch Geriatrie

Beim Stichwort Überarbeitung muss man aktuell auch an die neue Auflage des Weißbuchs Geriatrie denken. Nach einer langen und sehr intensiven Redaktionsphase befindet sich das Buch aktuell im Druck und wird in Kürze über den Buchhandel zu beziehen sein. Selbstverständlich erhalten alle Mitglieder des Bundesverbandes ein Exemplar unmittelbar nach Veröffentlichung per Post zugesendet.

Das Weißbuch wird dabei in zwei Bänden erscheinen. Im jetzt bearbeiteten ersten Band stehen die Bedarfszahlen sowie die Versorgungssituation in den Bundesländern im Mittelpunkt. Im zweiten Band, der in ca. ein bis zwei Jahren erscheinen wird, steht dann die konzeptionelle Weiterentwicklung im Fokus.

Wir sind sicher, dass auch die Neuauflage des Weißbuchs wieder „das Standardwerk“ zum Thema medizinische Versorgung geriatrischer Patienten sein wird. Insofern werden wichtige Impulse davon ausgehen und zur Weiterentwicklung der Versorgung einen bedeutenden Beitrag leisten.

Weiterbildungsordnung

Die Sicherung der Qualität kann nur gelingen, wenn alle Mitglieder im Behandlungsteam entsprechend qualifiziert sind. Nachdem in den letzten Jahren aus der Geriatrie heraus hier wichtige Impulse gegeben wurden, als Beispiele seien an dieser Stelle nur Zercur Geriatrie Basiskurs und die Fachweiterbildung

Pflege genannt. Umso unverständlicher ist es, dass es jüngst regional zu einer Diskussion um eine Veränderung der Weiterbildungsordnung für Ärzte gekommen ist. Die Qualifikation als Geriater soll „leichter“ erreichbar sein, was letztlich die konkrete Gefahr einer indirekten „Abwertung“ beinhaltet.

Es gibt also weiterhin viel zu tun ...

Ihr

Dirk van den Heuvel